

## METHODE 9

# DIE AUTOPANNE.

# EIN KONFLIKT ALS FALLBEARBEITUNG

### METHODENTYP UND -CHARAKTER



Fallbearbeitung,  
Kleingruppenarbeit

### GRUPPENGROSSE



max. 20 Personen

### DAUER



45 Min. plus 5 Min.  
Präsentation pro  
Gruppe plus 15 Min.  
Blitzlicht

### ORT



Kleingruppenorte

### ZIELE



Einnehmen  
unterschiedlicher  
Perspektiven von  
Konfliktparteien,  
Erarbeitung von  
unterschiedlichen  
Interventionsstrategien

### MATERIALBEDARF



Fallbeschreibung,  
Flipchart und Stifte je  
Gruppe

**Die Teilnehmenden setzen sich mit dem beispielhaften Konflikt eines Netzwerks auseinander und analysieren ihn. Sie überlegen und durchdenken mögliche Interventionsmöglichkeiten.**

### Verlauf/Beschreibung

1 Die Seminarleitung führt inhaltlich in die Sequenz ein und erläutert Rahmenbedingungen sowie Arbeitsorte.

2 Es werden Kleingruppen zu je 3–5 Personen gebildet und die Arbeitsblätter werden verteilt (siehe Aufgabenblatt Methode 9, S. 48). Die Seminarleitung steht für Rückfragen zur Verfügung und geht nach einiger Zeit proaktiv durch die Gruppen.

3 Etwa 10 Minuten vor Ende der Arbeitszeit werden die Arbeitsgruppen gebeten, den Stand ihrer Überlegungen zu visualisieren und pünktlich zur Präsentation ins Plenum zu kommen.

4 Präsentation der Ergebnisse (jeweils 5 Min.).

5 Blitzlicht, zum Beispiel: „Was kannst du aus diesem Fall in deine zukünftige Netzwerkarbeit übertragen?“

### Fallbeschreibung

#### Die Autopanne

Ein bundesweites Netzwerk erhält die Anfrage zur Gestaltung eines Workshops auf einer Tagung des Bundesministeriums für Jugend, Bildung und Soziales. Die Meinungen im Netzwerk, sich mit einem Workshop an der Tagung zu beteiligen, sind gespal-

ten. Auf dem Netzwerk-Jahrestreffen soll eine Abstimmung darüber stattfinden. Eine Regionalgruppe aus dem Süden Deutschlands konnte wegen einer Autopanne erst vier Stunden später anreisen. Trotz ihrer Abwesenheit hat die Abstimmung stattgefunden – mit knapper Mehrheit gegen die Tagungsbeteiligung. Die anderen Netzwerkmitglieder wussten, dass die Regionalgruppe gerne teilgenommen und den Workshop mitgestaltet hätte, haben jedoch aus unterschiedlichen Motiven heraus die Abstimmung nicht verschoben: Für die einen war nicht klar, wieso die Regionalgruppe nicht da war, anderen war die Abwesenheit der Regionalgruppe für ihre eigene Position hilfreich und für weitere entscheiden im Netzwerk immer die Anwesenden.

Bei Ankunft wirbt die Regionalgruppe in der Kneipe für ihre Position und dafür, die Abstimmung zu wiederholen. Die Netzwerk-Managerin will – wegen der vollen Agenda und aus formalen Gesichtspunkten – die Diskussion nicht erneut aufmachen. Das führt zur vorzeitigen Abreise der Regionalgruppe und zur Ankündigung, dass – sofern die Netzwerk-Managerin nicht abgewählt wird – ein Austritt aus dem Gesamtnetzwerk ins Auge gefasst wird. Die entsprechende Mail geht an alle Regionalgruppen und Einzelpersonen – außer an die Netzwerkmanagerin selber.

### Aufgabenblatt Methode 9



Download unter:  
[http://www.rosalux.de/  
fileadmin/rls\\_uploads/pdfs/  
Bildungsmaterialien/heft1/  
methode\\_09.pdf](http://www.rosalux.de/fileadmin/rls_uploads/pdfs/Bildungsmaterialien/heft1/methode_09.pdf)

### Variante

Zusätzlich zu der Analyse kann ein Rollenspiel durchgeführt werden, in dem die Handlungen und Interventionen konkret ausprobiert werden (Telefonat, Gespräch unter vier Augen, Klärungsgespräch). Für den Fall einer schriftlichen Intervention kann diese konkret ausformuliert werden. Dieser Trainingsteil macht insbesondere dann Sinn, wenn die Bildungsveranstaltung auf die Rolle der Netzwerkmoderation bzw. des Netzwerkmanagements gerichtet ist. Die dafür erforderliche Zeit muss extra geplant werden.



## AUFGABENBLATT METHODE 8

### Interventionen – Wirkungsanalyse

Reflektiert in der Gruppe über konkrete Interventionsmöglichkeiten in ein Netzwerk, fasst eure Ergebnisse auf einer Flipchart zusammen und präsentiert eure Gedanken im Anschluss kurz im Plenum.

#### Strukturierungsvorschlag je Interventionsmöglichkeit:

- » Titel der Intervention
- » Charakterisierung: Wie und was genau wird gemacht?
- » Wirkungen: Welche Folgewirkungen sind „förderlich“ für das Netzwerk?
- » Nebenwirkungen: Welche möglichen Wirkungen sind problematisch?
- » Typische Situationen: Wann ist diese Intervention „dran“?
- » Tipps für die Netzwerkpraxis: Welche Leitsätze, Gebote oder Handlungsempfehlungen lassen sich formulieren?



## AUFGABENBLATT METHODE 9

### Fallbeschreibung

#### Die Autopanne

Ein bundesweites Netzwerk erhält die Anfrage zur Gestaltung eines Workshops auf einer Tagung des Bundesministeriums für Jugend, Bildung und Soziales. Die Meinungen im Netzwerk, sich mit einem Workshop an der Tagung zu beteiligen, sind gespalten. Auf dem Netzwerk-Jahrestreffen soll eine Abstimmung darüber stattfinden. Eine Regionalgruppe aus dem Süden Deutschlands konnte wegen einer Autopanne erst vier Stunden später anreisen. Trotz ihrer Abwesenheit hat die Abstimmung stattgefunden – mit knapper Mehrheit gegen die Tagungsbeteiligung. Die anderen Netzwerkmitglieder wussten, dass die Regionalgruppe gerne teilgenommen und den Workshop mitgestaltet hätte, haben jedoch aus unterschiedlichen Motiven heraus die Abstimmung nicht verschoben: Für die einen war nicht klar, wieso die Regionalgruppe nicht da war, anderen war die Abwesenheit der Regionalgruppe für ihre eigene Position hilfreich und für weitere Entscheidungen im Netzwerk immer die Anwesenden.

Bei Ankunft wirbt die Regionalgruppe in der Kneipe für ihre Position und dafür, die Abstimmung zu wiederholen. Die Netzwerk-Mana-

gerin will – wegen der vollen Agenda und aus formalen Gesichtspunkten – die Diskussion nicht erneut aufmachen. Das führt zur vorzeitigen Abreise der Regionalgruppe und zur Ankündigung, dass – sofern die Netzwerk-Managerin nicht abgewählt wird – ein Austritt aus dem Gesamtnetzwerk ins Auge gefasst wird. Die entsprechende Mail geht an alle Regionalgruppen und Einzelpersonen – außer an die Netzwerkmanagerin selber.

#### Arbeitsauftrag

- » Welche Arten von Konflikten liegen vor? (Strategie-, Beziehungs-, Ressourcen-, Ziele-, Werte-, Verteilungs-, Rollen-, Macht-, Informations-, Identitätskonflikt)
- » Analyse der Eskalationsstufe (Woran ist der jeweilige Konflikt konkret erfahrbar? Wo würdet ihr den jeweiligen Konflikt auf einer Skala von 1 (schwach) bis 10 (eskaliert) verorten?)
- » Ordnet diese nach Dringlichkeit und Relationen untereinander.
- » Wie können deeskalierende Handlungen und Interventionen aussehen? (jede/r aus der eigenen Rolle heraus – durch die Regionalgruppe Süd, durch die Netzwerkmanagerin, aus dem Netzwerk selbst oder durch Dritte)